

HSS Lütticher Barbet Club 2016

anlässlich der 65. VDT-Schau in Erfurt.

Rassetaubenzüchter aus der ganzen Welt trafen sich vom 25.-27.11.2016 in Erfurt zur VDT-Schau. Ausgerichtet vom Thüringer Rassetaubenclub, geprägt von der Vogelgrippe-Historie, musste bis zuletzt um deren Durchführung gebangt werden. Der seit Anfang November nachgewiesene Virus H5N8 und damit eingehende, wenn auch sehr differenzierte und für die Züchterschaft völlig unverständliche Verordnungen, versagte auch einigen Zuchten die Teilnahme an unserer Verbandsschau.

Alles in allem gesehen, muss dem Ausstellungsleiter Holger Kaps und seinem Team für die Bewältigung bzw. für ihr Engagement zur Durchführung dieser Schau ein großes Lob ausgesprochen werden. Das Gleiche galt für den neuen VDT-Vorstand, der die Feuertaufe seiner ersten VDT-Schau, meiner Ansicht nach, mit Bravour bestand! War man mit 22.550 Tauben an die maximale Auslastung der Hallenkapazitäten angekommen, hatte man dennoch genügend Raum zum Verweilen. Gerade der neu ins Leben gerufene „VDT-Garten“ war immer eine Anlaufstelle und gab eine stetige Plattform für interessante und sachliche Gespräche unter den Züchtern!

Mit einem vollen Richtauftrag von 83 Lütticher Barbet, ausgestellt von sieben Züchtern, konnten wir voll zufrieden sein. Erst Recht vor dem traurigen Hintergrund, dass dies die erste HSS ohne unser Gründungsmitglied Gottfried Ernst war. Zu Erinnerung und zum Dank an ihn war in Käfignummer 17.299 ein Bild seiner Person mit einer Widmung aufgestellt. Die richtungsweisende Bewertung der Kollektion lag in den Händen des Preisrichters Jan Schrötz, für deren aussagefähige Bewertungskritiken wir danke sagen.

Zum ersten Mal in Deutschland gezeigt wurden **Weißer**, mit fünf Vertretern. Wobei der erste Jungtäuber figürlich am meisten überzeugen konnte, ihm jedoch ein etwas kürzerer Vorkopf mit mehr Scheitelrundung besser gestanden hätte. So hätten insgesamt alle etwas gleichmäßiger in den Kopfprofilen erscheinen können, hier war von lang bis kurz alles vorhanden. Vorzüge waren die kurzen Figuren, Halsführung mit Jabotbildung, Haltung und Stand. Ein Altvogel zeigt einen gröberen Augenrand, was richtigerweise zu Punktabzügen führte. Ronald Bube errang HV96 auf einen 1,0jung.

Die Käfige der zwei gemeldeten **Schwarzen** blieben leider leer.

Es folgte ein Alttäuber in **Blau ohne Binden** mit schöner Brustfülle und kurzer Figur ebenso ein federreiches Jabot bei freier Kehle war rassetypisch. Jedoch hätte der Schnabel der Stirnwölbung besser folgen können.

Nochmal steigern konnte sich die Meldezahl der **Blauen mit Binden**, so waren sie mit 21 Vertretern die größte Farbengruppe. Vorzüge waren hier kompakte Figuren, Haltung, Halsführung mit Jabotbildung sowie die Augenfarbe. Gerade letzteres gab in die letzten Jahre des Öfteren Grund zur Beanstandung und zeigte sich hier stark verbessert. Einigen hätte ein

fließender Nackenabgang, ein harmonischer Stirn-Schnabelverlauf, sowie eine freiere Kehle und eine aufliegendere Schwingenlage besser gestanden. Zu schmale Gesichter mit spitzen, substanzarmen Schnäbeln und störende Halsfederquerfalten im seitlichen Kehlgefieder führten in den Punktekeller. Qualitätsmäßig konnten die Täubinnen in diesem Jahr besser gefallen. Gerhard Lichtenhahn zeigte eine 0,1alt mit V97 und eine 0,1jung mit hv96, ihr folgten je ein 1,0jung und eine 0,1jung mit hv96 aus der Zucht von Michael Göngeter.

Die sieben gezeigten **Blau-gehämmerten** (ein Leerkäfig) präsentierten sich mit den von ihnen gewohnten prima kurzen Figuren bei voller und gut gerundeter Brust. Figürlich immer eine Augenweide! Schade, dass in dieser Kollektion nur ein Jungtier gezeigt wurde! Auch in Kopfbreite mit Stirn-Schnabelprofil konnten sie überzeugen. Wünsche ergaben sich in freierer Kehle, Jabot ausgeprägter und Hinterkopfabgang harmonischer. Ronald Bube zeigte mit V97 eine 0,1alt, die den Weg vorgab, ihr stand der mit hv96 bewertete 1,0alt aus der gleichen Zucht nicht viel nach.

Die nachfolgenden elf gemeldeten **Blau-dunkelgehämmerten** (bei vier Leerkäfigen) überzeugten in substanzvollen Köpfen und Schnäbeln, sowie in kompakten Figuren. Wünsche nach etwas längerem Jabot, harmonischerem Stirnschnabelprofil und strafferer Schwingenlage waren berechtigt. Weiterhin bedarf hier, obwohl schon verbessert, die teilweise zu kurze Rückendeckfeder weiterhin züchterischen Handlungsbedarf. Zwei Tauben zeigen leider eine helle Krallenfarbe mit der Punktzüge einher gingen. Verdient herausgestellt wurde ein 1,0alt von Sascha Michel mit hv96.

Nicht ganz an die Qualität der letzten Jahre heran kamen die fünf **Blaufahlen mit dunklen Binden** aus zwei Zuchten. Angeführt wurde die Kollektion von einem jungen Täuber mit schönen Typ und reiner Brustfarbe. Ein bekannter Alttäuber mit prima Kopfs substanz und typischem Stirn-/Schnabelprofil konnte altersbedingt in etwas rauher Halsfeder und loser Schwingenlage nicht mehr höher punkten. Eine der beiden Jungtäubinnen war zu schmal in der Stirn, die andere hätte in der Brustfarbe reiner und desweiteren im Stirn-/Schnabelprofil harmonischer erscheinen können. Ansprechend war die Alttäubin mit prima Rassemerkmalen. Ihr wurde eine glattere Halsfeder und der Hinterkopfabgang edler gewünscht. Ralf Bergmann war hier mit hv96 auf 1,0jung erfolgreich.

Qualitätsmäßig besser ins Licht setzen konnten sich die vier erschienenen **Blaufahl-gehämmerten**, ebenso die hier in der falschen Klasse gezeigte Blaufahl-dunkelgehämmerte. Allesamt mit reiner Brustfarbe und ähnlichen figürlichen Vorzügen wie schon bei den Blau-gehämmerten erwähnt. Differenzierte Wünsche waren: Harmonischer im Stirn-/Schnabelübergang, Vorkopf nicht mehr steiler, Augenrand zarter und in der Kehle noch freier. Einer Täubin hätte mehr Oberschnabelsubstanz gut gestanden. Ronald Bube errang hier hv96 auf eine 0,1jung.

Wie es mit dem rotfahlen Farbensschlag weiter geht, bleibt nun abzuwarten! Nach den höheren Meldezahlen der letzten Jahre, war hier nur ein

Jungtäufer in **Rotfahl mit Binden** gemeldet worden und dessen Käfig blieb unbesetzt.

Unter den Folgenden sechs **Rotfahl-dunkelgehämmerte** auch ein 1,0alt in Dominat rot (f.kl.). Wie gewohnt gab es hier in Typ und Haltung nicht viel zu beanstanden. Bei breiten Köpfen sollte weiterhin auf ein Kopfprofil mit gut eingebauten und der Stirnwölbung folgenden Schnäbeln geachtet werden. Im Stand sollten einige gesetzter erscheinen. Ebenso sollte die Jabotfülle bzw. -länge weiterhin züchterisch verfolgt werden. Hv96 auf einen typvollen 1,0jung von Erhard Dietz.

Ein typvoller Jungvogel in **Indigo-gehämmert** konnte in allen Rasseattributen überzeugen. Leider wurde er nicht korrekt gemeldet. Er hätte korrekterweise in die AOC-Klasse gehört, so leider n.a..

Im Anschluss zeigten sich fünf der sechs gemeldeten **Gelbfahlen mit Binden**. Hier konnte ein 1,0jung der Kollektion vorstehen. Er zeigte ein typisches Kopfprofil mit einem harmonischen Schnabelverlauf, eine keilförmiger Figur mit gerundeter Brust und typischer Haltung. Ein etwas längeres Jabot wäre vorteilhaft gewesen. Der Altvogel hätte im Stirn-Schnabelprofil verschliffener erscheinen können. Die Täubinnen wären bei kompakterem Typ besser in Erscheinung getreten. Auf einen durchgehenden, satteren Farbhalsring ist bei diesem Farbenschlag weiter zu achten. Der Jungtäufer von Thomas Ruth erhielt verdient hv96.

Mit nur zwei gemeldeten Vertretern war die Meldezahl der **Blauschimmel mit schwarzen Binden** rückläufig. Auch qualitätsmäßig konnte keiner der beiden präsentierten Jungtäufer überzeugen. So sahen wir in den vergangenen Jahren schon hochwertigere Vertreter dieses Farbenschlages. Der Käfig des gemeldeten Jungtäubers in **Schwarzgetigert** blieb leider auch leer.

Den Abschluss bildete die **AOC-Klasse** mit acht gemeldeten Vertretern in fünf bei unserer Rasse nicht standardisierten Farbenschlägen. Sie stammten allesamt aus der Zucht von Ralf Bergmann. Er zeigt hier immer wieder mitunter ansprechende Farbenschläge, wie z.B. Dun, Khaki, Khakifahl mit Binden, Braunfahl-gehämmert und, wenn auch in unattraktivem Farbbild erscheinend, Rezessiv rot. Bei der angetretenen Jungtäubin im letztgenannten Farbenschlag störte die blaugraue Rücken- und Schwanzfarbe. So stellt sie keine Basis für eine erfolgreiche Weiterzucht dar. In kompakter Figur, Haltung, Stand sowie Jabot und freie Kehle konnten die meisten überzeugen. Im Kopfprofil ließen die Khakifarbigen doch Wünsche offen. Sehr ansprechend in ihren Rasseattributen die 0,1alt in Dun mit hv96. Die kommende Hauptsonderschau des Lütticher Barbet Club Deutschland wird vom 01.-03. Dezember 2017 der 66. VDT-Schau in Leipzig angeschlossen.

Ronald Bube
Zuchtwart